

1. FC Garmisch-Partenkirchen spielt 2:2

[merkur.de/sport/amateur-fussball/landkreis-garmisch/fc-zeigt-seine-schokoladenseite-remis-beim-sv-pullach-92451993.html](https://www.merkur.de/sport/amateur-fussball/landkreis-garmisch/fc-zeigt-seine-schokoladenseite-remis-beim-sv-pullach-92451993.html)

1. FC zeigt seine Schokoladenseite

Stand: 09.08.2023, 23:02 Uhr

Von: Oliver Rabuser



Bejubeln den Punktgewinn: Die Spieler des 1. FC Garmisch-Partenkirchen haben sich den Auswärtszähler gegen ein Top-Team der Liga redlich verdient. © Oliver Rabuser

Der 1. FC Garmisch-Partenkirchen kommt nach zweifachem Rückstand beim SV Pullach zurück und entführt mit dem 2:2 einen Punkt.

Pullach – Die 0:1-Niederlage beim TSV Kastl vor wenigen Tagen könnte ein bedauerlicher Ausrutscher gewesen sein. Denn nur vier Tage später präsentierte sich der 1. FC Garmisch-Partenkirchen wieder von seiner Schokoladenseite. „Wir können gegen die Besten mithalten“, gab Floran Heringer seiner Mannschaft nach dem 2:2 beim SV Pullach mit auf den Heimweg. Jenem Team, dass der FC-Coach im Zirkel der Top- Teams verortet. „Ich kann nur meinen Hut ziehen, wie wir aufgetreten sind“, schickte Heringer eine dicke Eloge an seine Mannschaft. Zumal diese nicht nur auffällig gut Fußball spielte, sondern auch einen zweimaligen Rückstand egalisierte, immer nahe dran, vielleicht doch noch die alleinige Freude auf ihrer Seite zu haben.

1:1 nach neun Minuten

Ganz am Anfang sah es allerdings nicht danach aus. Früh gönnte der FC den Raben den Führungstreffer, weil weder bei der Spielverlagerung von Gilbert Diep auf Nasrullah Mirzah, noch beim anschließenden Kopfball von Maximilian Stapf Bewacher zur Stelle waren. Ein Fauxpas, der schnell ausgemerzt wurde. Pullachs Abwehr versammelte sich beim ersten FC-Eckstoß in einer Art Herdenverhalten dicht um Torhüter Timon Dressel. Sandu Poplacean aber schickte den Ball flach in den Halbraum des Sechzehners, wo Florian Langenegger eingelaufen kam und die Lücke zum Ausgleich fand. Der abermalige Vorsprung der Gastgeber resultierte aus einem Foulelfmeter, den Diep verwandelte. Verursacher Kevin Hock erlebte ob des flotten Tempos ein Déjà-vu mit der niederklassigen Vergangenheit.

1. FC hätte zur Pause führen müssen, lag aber hinten

Das Gute am jungen FC-Team: Die Zeit, über Rückschläge zu sinnieren, ist stark limitiert. Heringers Bande schaltete schnell wieder in den Angriffsmodus und hätte bei aller gebotenen Objektivität mit einer Führung in die Pause gehen müssen. Heringer zählte „drei dicke Chancen“, die sich auf zwei Spieler aufteilten. Jonas Poniewaz lief plötzlich ungehindert auf Dressel zu, als das Spiel nach einem Vergehen an Momo Ndiaye kurz stockte, jedoch die Vorteilsregel griff. Zentral vor dem Keeper, das lässt sich der FC-Torjäger selten entgehen. Gabriel Taffertshofer, erstmals von Beginn an dabei, verfehlte nach einem Kommunikationsdesaster zwischen Dressel und Özgür Sütli das leere Tor im Übereifer. Pech hatte der Uffinger dann, als der SV-Keeper einen Freistoß von Jonas Schrimpf nach vorne klatschen ließ – die Unterkante der Querlatte verhinderte den Ausgleich.

Schrimpfs Ausgleich und ein unrühmliches Ende

Faustpfand der Gäste war die Abwehrreihe, die jede Form von Zuspielen in die Spitze mit scharfem Blick und schnellem Schritt unterband. „Alle drei sehr zweikampfstark und präsent“, lobte Heringer. Nach dem Seitenwechsel hatte der 1. FC zunächst weniger Ballbesitz, konnte aber mit einem feinen Spielzug über drei Stationen glänzen. Jakob Jörgs Aufbauarbeit verarbeitete Ndiaye weiter zu Schrimpf – 2:2. „Wir hatten eine gute Moral und sind zweimal stark zurückgekommen.“ Doch die Partie endete noch unrühmlich. Michael Lelleck flog nach üblem Nachschlagen gegen Lukas Kunzendorf in der Nachspielzeit vom Platz.

Auch interessant

Kommentare
